

Poština plačana v gotovini.



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

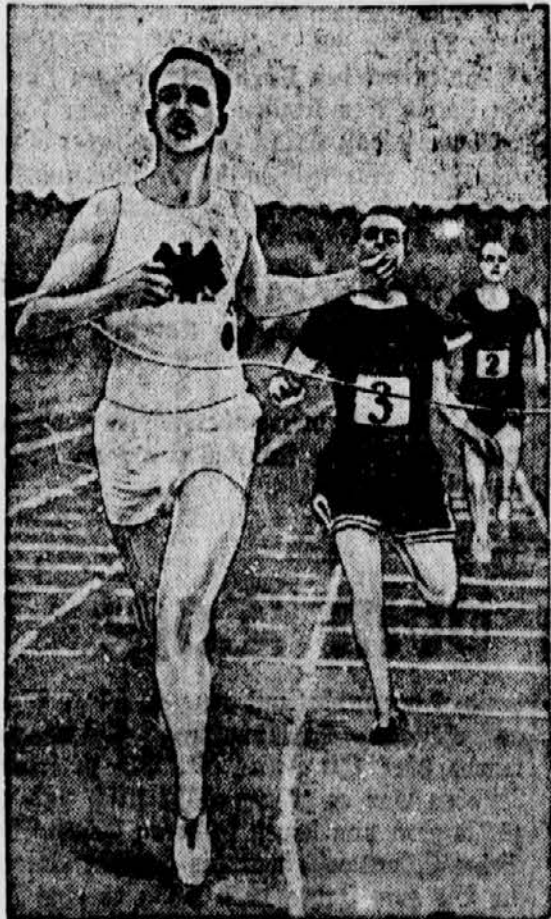
Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. Kienreich, Kaffeegebet, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Freitag den 17. September 1926.

Nr. 210 — 66. Jahrg.

Zu Nurmis Niederlande



Am Ziel im 1500-Meter-Lauf. — Von links nach rechts: Dr. Felger, Wibe, Nurmil.

Die Begegnung des deutschen Meisters Dr. Felger mit den beiden nordischen Läuferwundern war für Dr. Felger ein großer Erfolg. Er schlug in dem 1500-Meter-Lauf Wibe und Nurmil in der Weltrekordzeit von 3 Minuten 51 Sekunden. Auch Wibe hat den alten, von Nurmil mit 3 Minuten 52,6 Sek. aufgestellten Weltrekord in der Zeit von 3:51,8 unterboten.

Beograd im Zeichen der Kombinationen

Beograd, 16. September. Der Aufenthalt des Ministerpräsidenten in Wien gab den politischen Kreisen Anlaß zu neuen Kombinationen. Es wird unter anderem behauptet, Uzunović habe sich zu Konzessionen an Pašić und Radić bereit erklärt, da ihm hauptsächlich daran liege, an der Macht zu bleiben. Zu diesem Zweck sollen zwei Minister, die den beiden erwähnten Parteiführern „im Magen liegen“, geopfert werden: der Innenminister Mašić und der Forstminister Dr. Nikšić. Sollten diese beiden Minister freiwillig nicht zurücktreten, so würde Uzunović eine Regierungskrise auslösen, um bei der Neubildung des Kabinetts diese beiden Namen zu streichen. Das Innenministerium würde etwa Milorad Vujičić einnehmen, gegen den die Kroatische Bauernpartei nichts einzuwenden habe. In der neuen Regierung würden nur die Minister Dr. Srdić, Dr. Perić, Vasa Jovanović und Dr. Momčilo Rinić verbleiben. Diese namentlich vom radikalen Zentrum verteidigte Kombination ist aber jetzt gegenstandslos geworden, da der König keine Auslandsreise antritt und der Ulas über die Uebertragung der königlichen Macht an die Regierung bereits unterzeichnet ist.

Wie sich der Handelsminister die Sanierung unserer Wirtschaft vorstellt . . .

Beograd, 16. September. Der Handelsminister Dr. Rraja unterbreitete dem Ministerrat sein Programm zur Lösung der Wirtschaftskrise, in dem die Luxusbelämpfung eine große Rolle spielt. Sämtliche Geldbußen sollen mit Rücksicht auf die Zahlungsmittelkrise erlassen, später aber einheitlich geregelt werden. Der Bäderbesuch ins Ausland soll mit enormen Taxen verbunden werden. In den Ministerien und Ämtern

sollen große Einschränkungen hinsichtlich der Diäten für Ueberstunden durchgeführt werden. Die Einfuhr von Luxusartikeln wird systematisch erschwert. Die Beamtinnen haben in einfachen Kleidern und anständig gekleidet in den Ämtern zu erscheinen. Streng verboten ist ferner den Damen, daß sie geschminkt, gepudert und mit beschmierten Lippen in den Ministerien sitzen.

Die Wiedereinführung der Todesstrafe in Italien

Rom, 15. September. Es bestätigt sich die Nachricht, daß die Kammer in den ersten Tagen des Oktober zur außerordentlichen Session für die Debatte über die Einführung der Todesstrafe zusammentreten wird. Ueber die Wiedereinführung der Todesstrafe verlautet, daß außer dem Verbrechen gegen die Staatsoberhoheit und den Premierminister, die bewaffneten Revolten, das Banditentum, der Vater- und Muttermord, Kindesmord, sowie jene Verbrechen, die das soziale Gefühl in seinen Grundfesten verletzen, mit der Todesstrafe bedroht wer-

den sollen. Die Voruntersuchung und der Prozeß für solche Verbrechen soll nicht mehr vor dem gewöhnlichen Richter und von den Geschworenengerichten behandelt werden. Es wird ein Sondergericht mit Ausschluß der Geschworenen eingesetzt werden. Den Vorsitz wird der Präsident des Geschworenengerichtes führen, dem vier Richter zur Seite stehen werden. Die Todesstrafe wird durch Erschießen vollzogen werden. Die Kammer wird das Gesetz in einer Sitzung erledigt haben.

Kurze Nachrichten

Beograd, 15. September. Gestern fand die erste Sitzung der sogenannten engeren Opposition statt. Daran nahmen teil der Führer der Slowenischen Volkspartei Dr. Roršić, der Führer der neuen politischen Formation Davidović (bekanntlich wurde die Demokratische Vereinigung zwischen den Davidovićianern und den Muslimen gegründet), der Vertreter der serbischen Bauernpartei Jovanović und der Führer der ehemaligen Muslimen Dr. Spahović. Nach der Konferenz wurde ein Communiqué ausgegeben, in dem festgestellt wird, daß sich die Lage des Staates von Tag zu Tag verschlechtert. Die Regierung habe viel versprochen und nichts gehalten. Das Parteienwesen grobe immer mehr und mehr um sich. In Bosnien, Slowenien und in der Wojwodina werden fortgesetzt neue Kommissäre ernannt. Die Oppositionellen behaupten, daß das jetzige Parlament nicht fähig sei, weiterzuarbeiten, und verlangen, daß dem Volk so bald als möglich die Gelegenheit gegeben werde, in freien Wahlen über neue Wege des Staates zu entscheiden.

Paris, 15. September. Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanischen Kriegsschiffe in China den Auftrag erhalten haben, mit den Kriegsschiffen der anderen Nationen an der Aufrechterhaltung der Ordnung in China mitzuwirken. Die amerikanische Regierung sei bereit, nötigenfalls zu sehr energischen Maßnahmen zu greifen. Die amerikanischen Kriegsschiffe, die in Nordchi-

na und auf den Philippinen stationiert sind, haben bereits Befehl erhalten, sich bereitzuhalten.

Beograd, 15. September. In Kraljevo in Serbien wurde in Anwesenheit des Kriegsministers der Grundstein zur neuen großen Flugzeugfabrik gelegt.

Rom, 15. September. In Dormelletto kam es vor einigen Tagen, wie erst jetzt bekannt wird, zu einem Konflikt unter den Faschisten. Ein aus der Partei ausgestoßener Faschist hat ein Mitglied des dortigen Parteidirektoriums mit unerhörter Rohheit niedergeschlagen. Einem anderen Faschisten, der dem Angegriffenen zu Hilfe eilen wollte, schlug der Mörder den Schädel entzwei. Der Mörder wurde verhaftet. Es handelt sich um einen Nachbarn des Ausgestoßenen.

Börsenberichte

Zürich (Alvala), 16. September. Schlusskurse: Beograd 9.145, Paris 14.7625, London 25.1175, Newyork 517.50, Mailand 18.90, Prag 15.33, Wien 72.95, Budapest 0.0072475, Berlin 123.1925, Brüssel 14.20, Amsterdam 207.425, Bukarest 2.60, Sofia 3.74.

Zagreb (Alvala), 16. September. Devisen: Wien 7.955 bis 7.985, Berlin 1344.50 bis 1347.50, Mailand 205.54 bis 207.54, London 274.30 bis 275.10, Newyork 56.343 bis 56.543, Paris 162 bis 164, Prag 167.30 bis 168.10, Zürich 1092.50 bis 1095.50, Amsterdam 2265 bis 2271, Kriegsschadigungsrate: 305.50 bis 306.50, 305.50 bis 306.50, 307 Ware.

Stärkung der Friedensbewegung in den südosteuropäischen Staaten

Gelegentlich der großen Sommerkonferenz der „International Fellowship of Reconciliation“ (Internationaler Versöhnungsbund), die im August dieses Jahres in Dberama in der über 200 Vertreter 30 verschiedener europäischer und außereuropäischer Staaten teilnahmen, wurde von den Vertretern der Balkanländer nachstehendes sehr bemerkenswertes Protokoll über die Bildung einer Balkansektion der „International Fellowship of Reconciliation“ verfaßt:

„Die unterfertigten Vertreter der Versöhnungsgruppen der Balkanländer haben sich am 19. 8. 1926 gelegentlich der internationalen Konferenz der „Fellowship of Reconciliation“ in Oberammergau zu einer Sonderbesprechung vereinigt und nachfolgendes einstimmig beschlossen.

1. Die Gründung einer eigenen Balkansektion der „Intern. Fellowship of Reconciliation“, an der sich die Versöhnungsgruppen Albaniens, Bulgariens, Jugoslawiens, Griechenlands und Rumaniens beteiligen.

2. In einem späteren noch zu bestimmenden Zeitpunkt soll eine besondere Zusammenkunft mit den Vertretern der benachbarten südosteuropäischen Länder stattfinden, das ist mit den Vertretern Italiens, Ungarns, Oesterreichs und der Türkei, um die Möglichkeiten einer großzügigen und umfassenden südosteuropäischen Friedensorganisation und gemeinsamen Friedensarbeit zu erörtern.

3. Die Hauptaufgaben der Balkansektion des Versöhnungsbundes sind: a) In den Balkanländern entsprechend den Grundsätzen der „Intern. Fellowship of Reconciliation“ für Frieden, Verständigung und Versöhnung zu arbeiten.

b) In den Balkanländern eine einheitliche Zusammenfassung und Organisation aller versöhnungs- und verständigungsbereiten Gruppen durchzuführen, die versöhnungsbereiten Vertreter aller Nationen, Konfessionen und Klassen, sowie die Vertreter aller internationalen Friedensorganisationen zu gemeinsamer Friedensarbeit zu sammeln.

c) Alle wichtigen den Balkan und das südosteuropäische Problem betreffenden Fragen werden bevor sie auf den internationalen Tagungen dem Plenum der „International Fellowship of Reconciliation“ vorgelegt werden zwecks sachlicher, unparteiischer, und allseitiger Erörterung im Rahmen der Balkansektion vorbesprochen.

d) Die Balkansektion des „Intern. Fell. o. Rec.“ errichtete vorläufig ein provisorisches Sekretariat, das bis zur Einberufung der großen Balkankonferenz der „International Fellowship. o. Rec.“ in Ris (pravosl. Ostern 1927) die laufenden Arbeiten erledigt.

e) Mit den Arbeiten des provisorischen Sekretariats der Balkansektion wird die

Das Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol

leitet seine besondere erprobte Heilwirkung davon ab, dass es in den erkrankten Darmwänden eine intensive Blutzirkulation hervorruft, welche einen raschen, natürlichen Heilungsprozess auslöst. Das Mittel ist nach einem besonderen Verfahren aus den frischen Wurzeln hochwirksamer Heilpflanzen hergestellt. Es ist in Form von Salbe (praktisch die Tube mit Ansatzrohr) oder Zäpfchen in den grösseren Apotheken erhältlich. 6242

Jugoslawische Gruppe des internationalen Versöhnungsbundes betraut. Adresse: Balkanaktion der „International Fellowship of Reconciliation“, Sekretär Milovan Petrovič, Beograd, Bojvoda Milenkova 42.

Gezeichnet Oberammergau, am 19. August 1926.

Unterschriften:

- Ulrich Hermann, Kronstadt, Gärberstraße 2-4, Rumänien,
- Georges J. Jatribes, Athen, Metropoleos 44, Griechenland,
- Diritrij Kazaroff, Sofia, Rue Vataho Niro 13, Bulgarien,
- J. M. G. Pofovne, Beograd, Dvorsta 3, Jugoslawien,
- Milovan A. Proftich, Beograd, Bojvoda Milenkova 42, Jugoslawien,
- Georges R. Staitch, Beograd, Karadzorkova 87, Jugoslawien,
- Dr. Camillo Morocutti, St. Nj via Maricic, Jugoslawien,
- Marko Todoroff, Sofia, Vataho Niro, 13, Bulgarien,
- Georges Bartolomeef, Sofia, Vataho Niro 13, Bulgarien,
- Veljko Jerevic, Beograd, Sv. Savi 11, Jugoslawien,
- Belimir Kalatic, Beograd, Sumatovačka 18, Jugoslawien.

Spanien und Sez

Madrid, 16. September.

Die schon so oft angekündigte und doch unterbliebene Vereinigung der bosnischen Muslimen mit der unter der Führung Davidovič's stehenden Partei der Demokraten ist endlich doch in aller Form erfolgt. Die neue Partei führt den Namen „Demokratska zajednica“ — „Demokratische Vereinigung“.

In der Entwicklungsgeschichte des politischen Lebens in unserem Staate verdient das Ereignis besondere Beachtung. Es ist der erste Fall, daß eine im Gebiete der ehemaligen Monarchie wurzelnde und ein sehr individuelles Gepräge tragende Partei einen engen Anschluß an eine Partei sucht, die dem Wesen nach serbisch ist und daß die-

ser Erfolg nicht bei der Regierung stehenden radikalen Partei, sondern einer oppositionellen Partei zufällt, obwohl beide Parteien, die Radikalen, wie die Demokraten als Staatsparteien mit großem Einfluss sich in den Gebieten diesseits der Save und Drina festzusetzen suchen.

Charakteristisch ist es, daß dieses Vereinigungsbedürfnis gerade zu einer Zeit reif geworden, in der in den Regierungsparteien ein Zerbröckelungsprozess sehr aktuelle Formen annimmt und daß dabei besonders in radikalen Kreisen zur Festigung der Verhältnisse in der Regierung eine Kooperation mit Davidovič immer wieder in Erwägung gezogen wird. Es scheint das speziell der Wunsch jener Strömung in der radikalen Partei zu sein, die mit den Methoden der bisherigen Führung nicht einverstanden ist. Der kurz vorher erfolgte Sieg der Demokraten bei den Beograder Gemeindevahlen verleiht dem Ereignis noch sein besonderes Kolorit. Den Radikalen ist ein Konkurrenz entstanden, dessen Verberkraf nicht unterschätzt werden darf.

Die bosnischen Muslimen haben seinerzeit in der konstituierenden Nationalversammlung als Jünglinge an der Wage eine sehr wichtige Rolle gespielt. Damals waren sie Bundesgenossen und Helfer der Radikalen. Seither sind sie immer in der Opposition gestanden, von den ehemaligen Arbeitsgenossen mit dem Vorwurf belastet, daß sie eine konfessionelle Partei wären, ein Vorwurf, der durch die Fusion an Bedeutung verliert. Der Wunsch, die Muslimen mögen sich national orientieren, scheint mit dem Akt den ersten Schritt zur Erfüllung getan zu haben.

In dem Särungsprozess, dem unsere Parteien dormal unterliegen, darf die Fusion Davidovič-Spaho als Symptom ernst genommen werden. Vielleicht wird sie zum Kern für jenes Parteigebilde, das als Staatspartei in allen Gebieten des Staates eine starke Vertretung an sich zu ziehen die Kraft aufbringen wird. Das wäre jenes Ideal, das die Radikalen als Staatspartei der Serben, Kroaten und Slowenen mit so schwachem Erfolge angestrebt. A. Z.

Der Pakt von Locarno in Kraft!

Die Ratifikationsurkunde beim Völkerbund deponiert!

Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht folgendes Communiqué: Am 14. September vormittags hat im Büro des Generalsekretärs des Völkerbundes die Ratifikation der Verträge und Konventionen von Locarno stattgefunden. Die Ratifikationsurkunden wurden von den Vertretern sämtlicher Signatarmächte im Völkerbundsekretariat niedergelegt, und zwar für Deutschland vom Reichs-

außenminister Dr. Stresemann, für Belgien vom Senator de Brouquère, für England von Chamberlain, für Polen von Jaceki, für die Tschechoslowakei von Dr. Benes. Da sämtliche Ratifikationsurkunden deponiert und Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden ist, sind damit alle Verträge und Konventionen mit dem heutigen Tage in Kraft getreten.

Warum hat Staatssekretär Gasparri abgedankt?

Sensationelle Aulissengeheimnisse der plötzlichen Abdankung des Staatssekretärs des Vatikan.

Aus Rom wird berichtet: Staatssekretär Kardinal Gasparri hat sein Abdankungsgesuch überreicht.

Die Abdankung des Kardinals Gasparri führt man darauf zurück, daß ihn eine zu enge Freundschaft mit der faschistischen Politik der italienischen Regierung verknüpft hat.

Die Außenpolitik hatte in Kardinal Gasparri eine große Stütze gefunden. Demgegenüber unterstützt Mussolini die äußere Politik des Vatikan. Der italienisch-spanische Vertrag ging aus einer Interessengemeinschaft hervor, und sollte ein Schachzug gegen Gibraltar — ein Schachzug gegen die anglikanisch-britische Politik sein.

Die Hauptbestrebungen der äußeren Politik des Vatikan gipfelten darin, daß dieser italienisch-spanische Freundschaftsvertrag durch Heranziehung Frankreichs und Südamerikas ausgedehnt werden sollte.

Zu den Plänen Gasparris gehörte auch die Verheiratung der italienischen Prinzessin

Giovanna mit dem bulgarischen König, um dadurch eine katholische Einflusssphäre auf das orthodoxe Bulgarien zu gewinnen und zu versuchen, das orthodoxe Bulgarien zur römisch-katholischen Kirche zurückzuführen. Mussolini hatte zwar gegen diese Heirat opponiert, da er gegen jede politische Heirat der Dynastie Stellung nimmt. Der Vatikan nimmt jedoch an, daß der Duce früher oder später seine Einwilligung zur Heirat geben wird.

Es ist interessant, daß das gegenwärtige nationalistische Regime im Amte des Staatssekretärs des Vatikan darnach trachtet, bei der italienischen Regierung durchzusehen, daß die Regierung gegen die Restauration des Erztronprinzen Otto nicht opponiere. Die Restauration wäre unter einer einzigen Vorbedingung möglich, und zwar, daß Erzherzog Otto den Titel eines Kaisers nicht annimmt, sondern daß er vorläufig bloß den Titel König von Ungarn, König von Kroatien und eventuell König von Böhmen bekommen wird. Der Vatikan steht in dieser neuen Konstellation, welche in ihrer äußeren Form eine osteuropäische Konföderation wäre, in höchst unangenehmer Weise an, welche mit seinem Ansehen im Ausland den katholischen Gedanken auf den Dänen weitertragen könnte. In italienischen Kreisen ist man aber dahin informiert, daß Kaiserin Rita lieber Prag als ihren Sitz wählen würde, wodurch die böhmische Krone zur Geltung kommen würde.

Als Nachfolger des abgedankten Kardinals Gasparri nennt man den Kardinal Bonifazio.

In diesem Zusammenhang wird auch der Name des Pariser Nuntius Ceretti genannt.

Nachrichten vom Tage

Der älteste Mensch der Welt gestorben

Wie die kaukasische Presse berichtet, starb in Tiflis der letzte Teilnehmer des napoleonischen Feldzuges von 1812. Der Veteran hieß Andreas Nikolajewitsch Anbruzzenko und war Wachmeister in einem Gardereiterregiment gewesen. Zur Zeit des Vormarsches Napoleons auf Moskau hatte er bereits Korporalsrang und stieg mit seinem Regiment später beim Rückzug der Franzosen bis an die Wezina vor. Der älteste Mensch unserer Zeit war 45 Jahre lang Soldat; da es früher kein Volkstheer in Russland gab, nahm er an vielen Feldzügen teil, und auch am polnischen Aufstand des Jahres 1831. Er wurde

dreimal verwundet und trug an seiner Wange zahlreiche Säbelnarben. Andruszentsko wurde über 150 Jahre alt. Bis zu seinem Ableben war er geistig völlig frisch und erzählte gern von seinen früheren Erlebnissen. Seine Lebensweise war die denkbar einfachste. Bis zum Jahre 1916 bezog er eine Invalidenpension, nach der Revolution war er auf die Gnade seiner Urnenkel angewiesen. Er trank wenig Alkohol, nur einmal, vor 125 Jahren, behauptet er, wäre er einmal betrunken gewesen. Am Vorabend seines Todes begab er sich von seinem Wohnort, einem bei Tiflis gelegenen Dorf, nach der Stadt, um Tabak einzukaufen. Nachdem er seine Pfeife gestopft hatte, setzte er sich auf eine Bank im Stadtpark und schlief dort ein, ohne wieder zu erwachen.

Ein Vermächtnis

Roman von Th. Z. Gottlieb.

46 (Unberechtigter Nachdruck verboten.) „Ich werde mich in den nötigen Grenzen halten.“

Er blickte sie lange an, und sie verstand ihn. Mit einem Aufschluchzen fiel sie ihm um den Hals. Dann tauschten sie einen langen — einen langen Kuß, der alle ihre Gefühle füreinander barg, die sie nun begraben sollten. In dieser letzten Umarmung lag der ganze Jammer ihres traurigen Geschicks, das zwei Herzen brechen sollte. Sie wußten: es war der letzte Kuß, den sie in ihrer Liebe tauschen durften. Dann hieß es: entfagen! Und wieder warf ein Windstoß raschelnde Blätter, abgestorbene Gliedmaßen prangender Sommerherrlichkeit, zu Boden...

Ely und Heinrich lehrten langsam zum Bohnhause zurück. Dort trafen sie mit Frau Mirsky zusammen, die schon längere Zeit gemartet hatte.

„Wir werden Sie rufen, Frau Mirsky, wenn es notwendig ist. Oder noch besser: ich werde Vorfrage treffen, daß Sie sich im Wohnzimmer aufhalten können. Wenn Sie es für nötig erachten, treten Sie ein.“

Als sie in Herrn Gollmanns Schreibzimmer kamen, saß dieser gerade vor einigen geschäftlichen Briefen. Er legte sie sofort beiseite, als er die jungen Leute eintreten sah, hob den Kopf, und ein Lächeln glitt über seine Züge.

„Liebe Kinder, wo seid ihr denn so lange? Schon wollte ich Ausschau halten nach euch!“

Sie setzten sich einander gegenüber und fingen sorglos über dies und jenes zu plaudern an, erörterten Fragen, die ihre baldige Hochzeit betrafen, und dergleichen mehr. Eine rechte Unterhaltung wollte aber nicht in Fluß kommen. Ely bangte vor der kommenden Enthüllung, ihr Herz klopfte stürmisch bis zum Hals hinauf. Heinrich wieder kam sich vor wie ein Schulfürche, der dem Lehrer mit einem Anliegen kommen will und sich nicht damit hervortraut.

Er fühlte: er mußte seinem Vater Schmerz bereiten, da die ganze Unterredung wohl nicht ohne heftige Worte abgehen würde.

Endlich sagte er ganz unvermittelt: „Vater, ich habe da in einer Zeitung — ich weiß nicht mehr in welcher — einen recht sonderbaren Fall gelesen.“

„Was dich interessiert, hat auch für mich seine Wichtigkeit. Was war's?“

Heinrich zwang sich äußerlich zur Ruhe. „Wie denkst du über einen Mann — einen Ehe mann“ — er betonte das Wort scharf — „der seine ihm angetraute Gattin hintergeht, ein anderes Mädchen betört und es unglücklich macht, um es dann in seinem Elend mit einem Kinde sitzen zu lassen?“

Herr Gollmann blickte seinen Sohn erstaunt und bestrebt an. „Das ist eine wunderliche Frage, die nicht so ohne weiteres be-

antwortet werden kann. Ich müßte das gelesen haben, um diese Frage richtig zu verstehen. Auf alle Fälle ist der Mann zu verurteilen, wenn es auch verschiedene Gründe geben mag, die hier ins Gewicht fallen können. Ich denke so: Lebte der Mann in seiner Ehe glücklich, dann ist seine Handlungsweise ein Verbrechen und er selbst ein Schurke. War seine Ehe aber derartig, daß er sich von seiner Frau abgestoßen fühlte, daß er sie nicht lieben konnte oder gar eine gegenseitige Abneigung vorlag, dann ist seine Liebe zu einem anderen weiblichen Wesen vom menschlichen Standpunkte nicht so scharf zu verurteilen. Geseht den Fall, es wäre so, dann hätte er aber auch die verdamnte Pflicht gehabt, sich des Mädchens anzunehmen und es nicht mißsam dem Kinde unglücklich zu machen. Nun, wie verhält es sich mit deiner Zeitungsgeschichte?“

Heinrich konnte seine Erregung kaum mehr bemeistern. „Es war — der letztere Fall, den du erwähnest. — Was ist der Name — in deinen Augen?“

„Entschieden ein verabscheuungswürdiger Mensch!“ sagte der alte Mann ohne Zögern. Kaum hatte er das ausgesprochen, als Heinrich aufsprang, einige Schritte gegen seinen Vater machte, die Hand gegen ihn ausstreckte und rief:

„So hast du dir das selbst ins Gesicht gesagt!“ Er achtete nicht auf den anglinollen Ausruf Elys. „Du bist — ein verabscheuungswürdiger Mensch!“ Es hallte laut durch

das Zimmer. Eine fürchterliche Anklage, vom Sohn gegen den Vater erhoben.

Herr Gollmann war bis in die Lippen bleich geworden. Er hatte sich vom Stuhle erhoben, hielt sich an dessen Lehne fest und fragte mit heiserer Stimme: „Heinrich — um Gotteswillen! Was sieht dich an? Sag, was soll das?“

Heinrich stöhnte auf vor innerem Schmerz. „Was mich anseht? Nicht mehr und nicht weniger, als daß ich darüber unglücklich bin, daß du die unmittelbare Ursache bist, daß auch mein zweiter Lebensstrom, auf dessen Verwirklichung ich all meine Hoffnungen gesetzt, schmählich in Trümmer geht! Ach — Himmel, hilf mir, daß nicht Wahnsinn mich umkrallt!“ Er lief wie toll von einer Zimmerdecke in die andere.

Der Fabrikant wußte nicht, wie ihm war. Sein erschreckter Blick ging vom Sohn zu dem angstvoll hingekauerten Mädchen und blieb dann wieder auf Heinrich haften.

„So sag' mir doch endlich —“

Mit einer eiligen Miene reichte Heinrich dem Vater die Blätter — das Verurteilnis der Mutter Elys. „Da nimm — und lies!“ Ohne ein Wort zu sagen, ergriff Heinrich Gollmann der Ältere die Blätter, die vergilbt und deren Tinte schon teilweise durch einandergefloßen war, und begann zu lesen. Lautlose Stille herrschte in dem großen Zimmer, nur durch das monotone Liden der großen Wanduhr unterbrochen.

(Fortsetzung folgt.)

1. **Auslandsreise des Königs Alexander.** Beograd, 15. September. König Alexander reist dieser Tage nach Frankreich, um sich von seiner letzten Erkrankung zu erholen, weshalb er einen Mas über die Uebertragung der königlichen Gewalt an die Regierung unterfertigen wird.

t. **Rudolf Eucken gestorben.** Jena, 15. September. Der Senior der deutschen Philosophen, Geheimrat Professor Dr. Rudolf Eucken, der seit 1874 der Universität Jena angehört, ist in der vergangenen Nacht an einer Lungenentzündung im 81. Lebensjahre gestorben.

t. **Admiral Beatty in Dalmatien.** Aus Split wird berichtet: Gestern ist der Oberkommandierende der britischen Seestreitkräfte, Großadmiral Beatty, der bekannte Sieger bei Jütland, auf seiner Nacht hier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich seine Gemahlin und zwei Söhne sowie mehrere Mitglieder der höchsten englischen Aristokratie. Dem Großadmiral gefällt namentlich Trogir, das er nun schon zum dritten Male besucht hat.

t. **Schutz des Autorenrechtes.** Der Verband zum Schutze literarischen und künstlerischen Eigentums in Zagreb wird am 21. d. um 8 Uhr abends in den Räumen des kroatischen Schriftstellervereines, Zagreb, Gunduličeva ul. 7, zu einer wichtigen Konferenz zusammentreten, in welcher der neue Entwurf zum Schutz des Autorenrechtes durchberaten werden soll. Anträge sind zu richten an: „Udruženje za zaštitu književne i umjetničke svojine“. Zagreb, Bajeva 51, 3., rechts.

t. **Ein Denkmal für die Kaiserin Helena.** In Selce bei Split wurde vorgestern in feierlicher Weise ein Denkmal der Kaiserin Helena, der Mutter des byzantinischen Kaisers Konstantin, enthüllt. Die Kaiserin soll angeblich dort vor mehr als 1000 Jahren das Licht der Welt erblickt haben und wird von der Bevölkerung unter dem Namen „Sveta Jela Krizarica“ als Schutzheilige angebetet.

t. **Beendigung einer Richterlaufbahn.** Aus Sarajewo wird berichtet: Dieser Tage wird der Präsident des Obersten Gerichtshofes für Bosnien und die Herzegowina, Ludwig Edler von Farkas, der älteste Richter und Staatsbeamte Jugoslawiens, im Alter von 70 Jahren seine richterliche Laufbahn beschließen. Dr. Farkas blickt auf eine bewegte Tätigkeit als Verwaltungsbeamter und Richter zurück; er wurde während des Krieges von militärischen Regime abgesetzt und übernahm die Dozentur für Verwaltungsrecht an der Universität Zagreb. Nach dem Kriege trat er an die Spitze des Obersten Gerichtshofes für Bosnien und die Herzegowina. Dr. Farkas wurde vom König mit dem St. Sava-Orden 2. Klasse ausgezeichnet. Er beabsichtigt sich nun in Zagreb niederzulassen, wo er sich nun ganz dem rechtswissenschaftlichen Studium hingeben will.

t. **Die älteste indische Münze.** Eine in Washington ausgestellte Münzensammlung weist eine Münze auf, die im Jahre 1862 von den Cherokee-Indianern mit Genehmigung der Regierung emittiert worden war und mit 1-Dollar-Staatsnoten eingelöst wurde; diese Münze ist eine umso größere Seltenheit, als sie die einzige bekannte Geldsorte ist, die je von Indianern geprägt wurde.

t. **„Elektrifizierung von St. Jh.“** Unsere am 14. d. unter diesem Titel gebrachte Notiz wollen wir dahin richtigstellen, daß die Elektrifizierungsarbeiten unter der Leitung des Herrn Ing. cand. Karl Ehrlich (nicht Ing.) ausgeschrieben wurden.

t. **Der Typhus in Hannover.** Hannover, 15. September. Amtlich wird die Zahl der an Typhus Erkrankten mit 1212 angegeben. Die Zahl der Todesfälle erreicht 30. Unterbringungsmöglichkeiten und Beförderungsmittel sind ausreichend vorhanden.

t. **Ein Vertierter zum Tode verurteilt.** Wie wir seiner Zeit berichteten, vergewaltigte in Pančevo der Hafnarbeiter Zarko Raković vor einigen Monaten die 11-jährige Kath. Elisabeth Miklaus und die 11-jährige Kath. Beidenhoff am Donauufer und warf hierauf beide Mädchen in die Donau. Die Ältere wollte sich als gute Schwimmerin noch retten, doch warf ihr Raković einen schweren Stein so unglücklich nach, daß ihr die Hirnschale gerättert wurde. Raković wurde am nächsten Morgen von der Beograder Polizei verhaftet. Dieser Tage fand vor dem Straffenat des

Kreisgerichtes in Pančevo die Hauptverhandlung statt. Raković wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Er nahm das Urteil gleichgültig hin.

t. **Eine Muttermörderin.** Budapest, 15. September. Die königliche Kurie verurteilte heute in dritter Instanz eine Bäuerin aus Szolnok, Johanna Buloveszky, zum Tod durch den Strang, weil sie im November 1924 ihre alte Mutter vergiftet und die Leiche in die Theiß geworfen hatte, um auf diese Weise ihre Mutter zu beerben. Die Verteidigung überreichte ein Gnabengesuch an den Reichsverweiser.

t. **Ertrunken und doch wieder aufgefunden.** In unserer gestrigen Nummer berichteten wir über das mysteriöse Verschwinden der Zagreber Hausbesitzerstochter Mila Ferlovic, die im Städtischen Bad durch Hinterlassen von Kleidungsstücken am Save-Ufer den Aufchein erwecken wollte, daß sie ertrunken ist. An diesem tragischen „Tode“ wurde aber namentlich in Familientreisen sehr stark gezweifelt. Nun wurde das Mädchen, welches auf diese Weise durchgebrannt war, in Beograd als Pianistin in einer Damentafel eruiert.

t. **Die Rache des Fleischhauers.** Vorgestern hatten die Zagreber am Fleischmarkt am Skopel ihre Sensation. Der Fleischhauermeister Milan Kramar lebte mit seiner Frau Anasztasia auf gespanntem Fuß, da sie ihm Verschwendungslucht zum Vorwurf machte. Vorgestern entstand zwischen beiden Eheleuten am Fleischstand wieder ein Streit. Kramar ergriff in voller Aufregung die Gade, wandte sich zur Frau, schrie: „Na, trink von meinem Herzblut!“ und hatte sich den Zeigefinger glatt ab. Die Frau hob den abgesprungenen, noch warmen Finger auf, steckte ihn in ihre Damentasche, während der Mann ins Spital geführt wurde, wo ihm der Rotverband angelegt wurde.

t. **Von den Toten auferstanden.** Prag, 14. September. In Turia sollte

gestern der Schaffhirt Ivan Soroch beerdigt werden. Beim Bersten des Sarges in das Grab hörte man Hilferufe. Der Sargdeckel wurde von innen emporgehoben und der tot geglaubte Hirt richtete sich im Grabe auf. Die Leidtragenden verließen panikartig den Friedhof. Der Hirt begab sich nach Hause, trank einen Schnaps und ging am nächsten Tage wieder seiner Beschäftigung nach.

t. **Kampf mit einem Wahnsinnigen in einem Bergwerk.** Breslau, 15. September. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Kohlensticht abgepielt. In der Bostien-Grube im Bergrevier Orłowo-Lazy versiel ein Bauer während der Arbeit plötzlich in Wahnsinn. Er drang mit der Hacke auf seine beiden Arbeitskollegen ein und tötete den einen auf der Stelle und verletzte den anderen so schwer, daß er noch im Schacht starb. In dem engen Stollen entspann sich nun, als man den Wahnsinnigen festnehmen wollte, ein furchtbarer Kampf, in dessen Verlauf der Wahnsinnige selbst und mehrere Arbeiter schwere Verletzungen davon trugen, bis es schließlich gelang, den Wahnsinnigen aus der Grube zu befördern und die Toten und Verwundeten zu bergen.

t. **Gefährdung eines Insel-Idylls.** Die Feuerinsel im Atlantischen Ozean, deren westliche Spitze nur 60 Kilometer von Newyork entfernt ist, ist bis heute noch der Schauplatz eines äußerst idyllischen Lebens. Straßen, Automobile, Eisenbahnen, Fabriken, Gas, Telefon gibt es noch nicht, Musik und sogar Radio sind selten. Die Einwohner, auch die gut situierten, gehen mit dem Handwagen zum Markt und beleuchten ihren Weg des Nachts mit Taschenlampen. Dieses Idyll wird wahrscheinlich bald zerstört werden, da Newyork jetzt beabsichtigt, über Long Island eine Automobilstraße durch das Meer nach der Feuerinsel zu bauen, um dort neuen Raum für das sommerliche Strandleben der Großstadt zu gewinnen.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 16. September.

Die Leitersberger Mordtat

Die von den Gerichtsärzten Dr. Zorjan und Dr. Jurčko an der in Leitersberg aufgefundenen Leiche vorgenommene Obduktion hat ergeben, daß der Schädel hinten vollkommen zertrümmert war. Man fand an dieser Stelle ein saustbreites Loch vor. Der Schädel wurde abgetrennt, damit durch Abklohung der übrigen schon stark in Verwesung befindlichen Fleischteile ein „corpus delicti“ für die weitere Untersuchung geschaffen werde. Ansonsten konnte die gerichtsarztliche Untersuchung am Körper keine Wunden feststellen, da derselbe, wie bereits betont, in Fäulnis begriffen ist. Einige Riswunden an der Leiche dürften von Ratten und Mäusen herühren. Die Untersuchung wird vom Genbarmerieposten Leitersberg intensiv geführt, doch ergab sich bis heute noch keine positive Spur nach dem Mörder.

Das Abonnement 1926—1927 am hiesigen Theater

Die hiesige Theaterverwaltung schreibt für die Saison 1926/27, die 30 Vorstellungen umfassen, und zwar 15 Dramen und 15 Opern, umfaßt, das Abonnement aus, das im Monatsrate gezahlt werden kann. Die erste Rate ist am Tage der Einschreibung, die übrigen 7 aber sind in den ersten 5 Tagen jedes der folgenden Monate zu erlegen, so daß der gesamte Abonnementspreis bis 5. April gezahlt ist. Die Abonnementspreise, die einen 20—25% igen Nachlaß darstellen, sind folgendermaßen bestimmt: Logen (4 Sitze) Nr. 7 und 8 3000 Dinar, Nr. 4 bis 6 2400 Dinar, Nr. 2 und 3 1800 Dinar; Parterresitze: 1. Reihe 600 Dinar, 3. bis 5. Reihe 540 Dinar, und 6. und 7. Reihe 480 Dinar; Balkonsitze: 1.

Reihe 600 Dinar, 2. Reihe 480 Dinar, 3. und 4. Reihe 360 Dinar und 5. und 6. Reihe 300 Dinar; Galleriesitze: 1. Reihe in der Mitte 300 Dinar, vorne 240 Dinar, 2. Reihe 160 Dinar. Die Preise für Beamte lautender folgendermaßen: Logen (4 Sitze) 2700, 2100, 1500 Dinar; Parterresitze: 480, 420, 360 Dinar; Balkonsitze: 480, 360, 240 und 180 Dinar; Galleriesitze: 200, 120 und 100 Dinar. Für Parterresitze sind auch Blocks erhältlich, die zum Besuche von 15 beliebigen Dramen und 15 Opern berechtigen, ausgenommen sind nur jene Vorstellungen, die auf den Plakaten mit „auser Abonnement“ bezeichnet sind. Die Blocks sind zu folgenden Preisen erhältlich: 600, 600 und 540, für Beamte 540, 480 und 420 Dinar und können auch in Raten gezahlt werden. Anmeldungen übernimmt die Theaterkasse, die von 9—13 und von 15—17 Uhr (an Sonn- und Feiertagen nur vormittags) geöffnet ist. Für die vorjährigen Abonnenten bleiben die Sitze, die sie im vorigen Jahre inne hatten, bis Donnerstag den 16. d. reserviert. Die übrigen Anmeldungen werden bis Donnerstag den 23. September entgegengenommen. Die Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Abonnement nicht übertragbar und während des Jahres nicht kündbar ist. Das Programm wird dieser Tage bekannt gegeben.

Zur Fahrordnung in Maribor

Es wird uns geschrieben:

Im Jahre 1919 kam der polizeiliche Befehl, auf der großen Draubrücke nur im Schritt zu fahren. Weder Techniker noch Laie sand sich, der geglaubt hätte, daß diese monumentale Brücke durch einen im Trab fahrenden Wagen in ihren Grundfesten erschütterter worden wäre. Nachdem mehrere sehr empfindliche Straßen niedergegangen waren, gab man endlich diese den Verkehr in ärgerlicher Weise behindernde, gänzlich zwecklose Belästigung wieder auf. Dagegen blieb die Bestimmung, daß in der Serenogassa nicht nur im Schritt, sondern in diese Gasse nur dann gefahren werden

dürfe, „wenn man nachweislich dort zu tun habe“!

Letzteres ist eine Vorschrift, die weder in der kleinsten, noch in der größten Stadt des europäischen Kontinents wiederzufinden ist!

Der nächste Schritt wäre das Verlangen nach einem Paß für die Herrengasse, in welchem der seinerzeit so interessante Vermerk des „Zweckes der Reise“ mit den so beliebtesten Angaben „geschäftlich“ oder „in Familienangelegenheiten“ enthalten wäre!

Das Sicherheitsorgan ist nun beauftragt, bei jedem dort Fahrenden nach dem Ziel der Reise intensiv zu forschen. Kraftfahrzeuge dürfen auch im langsamsten Tempo nicht hinein. Lange Zeit verstrich, bis der Auftrag, die Kommissionszettel zu erforschen, in der Praxis endlich fallen gelassen wurde. Vor einigen Monaten ist dieses Unikum einer Verordnung aus unbekanntem Gründen wieder aufgelegt und heute steht diese Vegetation des gesamten fahrenden Publikums wieder in vollem Flor!

Hierzu sei bemerkt: Wenn auch ehemals, wo der Verkehr gewiß nicht schwächer war, unsere brave Rettungsgesellschaft in der Herrengasse gewiß nicht mehr zu tun hatte als anderwärts, so läßt sich gegen die Bestimmung Schritt zu fahren, nichts einwenden: Besser bewahrt als beklagt. Im Schritt die ganze lange Gasse nur zu passieren, wird kaum einem Fahrenden einfallen — denn, wer fährt, will oder muß Zeit sparen und diese versäumt er nur dadurch.

Daß aber jemand, um den 80 Schritten zwischen der Zuerstraße und der Gasse des 10. Oktobers auch im Schritt auszuweichen, gezwungen wird, bei Benützung der zwei bekannten, schmalen, oft ganz ungeeignet befestigten Gassen — einen drei- bis vierfachen — sonst aber einen sechs- bis siebenfachen Umweg zu machen, steht wohl einzig da. Das fahrende Publikum ist zu 80% Landbevölkerung, die Einkäufe zu machen hat. Daß nun dieses Publikum gezwungen wird alle, oft auch schwere Pakete zu Fuß herumzuschleppen, wenn es nicht einen vierten Kommissionszettel vorzuweisen in der Lage ist — ist nicht nur eine arge Sektatur desselben, der doch Geld in die Stadt bringt, sondern auch eine ebenso schwere Schädigung der hochbetenerten Geschäftshäuser in der Herrengasse. Erfahrungsgemäß werden seit langem alle Geschäfte bevorzugt, zu denen man ohne Reisepaß mit dem Wagen gelangt. Für die am Land Wohnenden ist das Fahren kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Daß diese Vegetation endgültig aufhört, wäre hoch an der Zeit.

Die Bestimmung, in der Herrengasse bei Tage Schritt zu fahren und für Kraftfahrzeuge dieses Tempo nicht zu überschreiten, gemäß vollkommen, um die in erster Linie zu berücksichtigende Sicherheit des Fußgähers zu verbürgen. Die durch Schritt fahrende Verkehr zu befürchtende Gefahr ist gleich Null — vermindert sich aber auch nicht „unter Null“, wenn der Fahrer „nachweislich“ in der Gasse was zu tun hat!

m. **Requiem für die Saloniker Toten.** Gestern vormittags fand auf dem Freiheitsplatz ein feierliches Requiem für die auf der Saloniker Front gefallenen Soldaten statt, an dem sich die Spitzen der zivilen und militärischen Behörden beteiligten. Unter den Anwesenden sah man den Großzupan Herrn Dr. Pirkmayer, die beiden Bezirkshauptleute, das Offizierskorps, eine Ehrenkompanie mit Musik sowie die Schulkinder. Das kirchliche Zeremoniell wurde vom hiesigen serbisch-orthodoxen Militärkurat Herrn Protobroschtyer Terbojevic und vom katholischen Militärgeistlichen Herrn Zavadlavi vollzogen.

m. **Kontrollversammlung.** Die Kontrollversammlung für die Kriegsdienstpflichtigen von Maribor findet bekanntlich am kommenden Sonntag um 7 Uhr früh auf dem Militär-Exercierplatz in Tesno statt. Im Falle schlechter Witterung findet dieselbe in drei Turnhallen, und zwar in der Miklosigasse, in der Staats-Realschule und in der Caf-Gasse statt. Je 10 Jahrgänge entfallen auf ein von den erwähnten Versammlungsorten.

m. **Wichtig für Privatangestellte.** Der Verband der Privatangestellten, Ortsgruppe Maribor, veranstaltet am Donnerstag den 16. d. M. um 8 Uhr abends im Hotel „Pri jamorcu“ (Radio-Klubzimmer) eine Zusammenkunft seiner Mitglieder. Die Mitglieder werden ersucht, zuverlässig zu erscheinen. Der Ausschuß.

m. Ein trauriger Jahrestag. Mittwoch sind genau 23 Jahre verflossen, seitdem die Frau bei Marenberg die Draubrücke niedertrifft...

m. Probefahrten mit dem neuen Autobus. Am 15. d. M. wurden mit dem vor kurzem eingetroffenen städtischen Autobus einige Probefahrten im Stadtbereich unternommen...

m. Unser Bericht über die Hauptverhandlung gegen den wegen Totschlages angeklagten Schlossergehilfen Michael Ramboch...

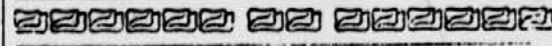
m. Spende. H. M. spendete 20 Dinar für den schwerkranken und mittellosen Invaliden mit zwei unversorgten Kindern...

• Samstag den 18. und Sonntag den 19. d. M. Konzert im „Petrijstvi dvor“. Dorthin selbst veranstaltet am Samstag den 18. d. M. um 20 Uhr der Gesangsverein „Zadran“...

winner. Alle Konkurrenten werden zur regen Beteiligung aufgefordert. 9762

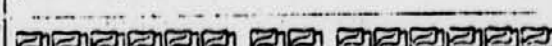
* Café Europa. Ab heute den 16. September neues Tanzlabarett mit modernen und klassischen Tänzen. Nach Programmabschluss Gesellschaftstanz. Prima Bouvier-Weine; Spezialität: Platina-Kablice, Ananas- und Pfirsichbowle. Musik ab 9 Uhr, Programm ab 10 Uhr abends. 9757

* Café Stadtpark. Täglich konzertiert ein Salsokvintett von halb 17 bis halb 19 und von 21 bis 2 Uhr. Beste offene sowie Flaschenweine, feinste Bowle, bester Kaffee. 9743



Die Firma Jos. Karničnik veranstaltet, um ihre ganz besonders guten, neuen Qualitäten von Strümpfen allgemein bekannt zu machen, wie auch um den Artikel in ihrem Geschäft besser einzuführen, angefangen mit Mittwoch den 16. September eine Krawatten-Strümpfwoche mit 20 Prozent Nachlaß auf die gewöhnlichen Preise bei allen Damenstrümpfen, Herrenstrümpfen und Socken.

Um auch noch allen jenen, welche in der Krawatten-Strümpfwoche die Gelegenheit nicht ausnützen konnten, einen billigen Anlauf von Krawatten zu ermöglichen, gibt die Firma wieder in der Woche wie oben 20 Prozent Nachlaß bei allen Krawatten. 9673



Volkswirtschaft

× Ein nordeuropäisches Häutekartell? Im Herbst soll entweder in Amsterdam oder in Kopenhagen eine nordeuropäische Häutekonferenz abgehalten werden. Dem Vernehmen nach ist bereits, ein nordeuropäisches Häutekartell zu errichten. Den Anstoß zu diesem Plan haben Schweizer Bankiers gegeben, die an dem Häutehandel in Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei interessiert sind.

× Die Kopfsquote in Noten und Scheidemünzen in einzelnen europäischen Staaten. Bei Vergleich des Notenumlaufes (unter Berücksichtigung der Giroverbindlichkeiten der Noteninstitute) und des Scheidemünzenumlaufes in 13 europäischen Staaten in Bezug auf die Bevölkerungsanzahl ergibt sich, daß die größte Kopfsquote auf England mit 65.9 Dollars pro Kopf der Bevölkerung entfällt (Ziffer von Ende Juli). Es folgt die Schweiz mit 53.5 Dollars, Frankreich mit 33.8 Dollars. Die kleinsten Kopfsquoten haben Schweden mit 8.9 und Polen mit 2.9 Dollars. (Die Ziffern sind einer tabellarischen Zusammenstellung der Mitteilungen des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank entnommen). Die Kopfsquote beträgt ferner für Schweden 28.4, für Deutschland 22.3, Oesterreich 22, Tschechoslowakei 17.8; ohne Scheidemünzenumlauf für Spanien 37.5, Ungarn 10.3, Rumänien 8 Dollar.

× Keine Fusion der kroatischen Eskomptobank. Die in der letzten Tagen durch mehrere Blätter gegangene und auch von uns wiedergegebene Nachricht von einer beabsichtigten Fusionierung der kroatischen Eskomptobank in Zagreb (Orvaska Eskomptna Banka) mit der kroatischen Allgemeinen Kreditbank entspricht, wie wir aus informierten Kreisen heute erfahren, nicht den Tatsachen und wird von Zagreb aus energisch demontiert.

× Goldgewinnung in Osterreich. Im Jahre 1925 waren in Osterreich zwei Goldbergwerke, und zwar je einer in Salzburg und in Kärnten, im Betriebe. Im salzburgischen Betriebe wurden Gold- und Silbererzeugung, im kärntnerischen Gold- und Silbererzeugung gewonnen. Das Gesamtgewicht der gewonnenen Roherze betrug 79.307 Meterzentner mit einem Goldgehalt von 70.34 und einem Silbergehalt von 273.13 Kilogramm, der Gesamtwert 690.786 Schilling. Als Fertigerzeugnisse wurden 17.98 Kilogramm Gold (fast zur Gänze in Salzburg), 5.03 Kilogramm Silber (zur Gänze in Salzburg) und verschiedene Nebenprodukte im Gesamtwerte von 459.678 Schilling gewonnen. Die Zahl der beim Goldbergbau Beschäftigten betrug 106 (davon 91 in Salzburg), die zusammen 207.317 Schilling an Löhnen und Gehältern erhielten.

× Anschluß der Osterreichischen Sparkassen an die deutsche Girozentrale. Berlin, 13. September. Nach der „B. Z.“ wurde an-

lässlich des Augsburger Sparkassentages im Einvernehmen des Präsidenten des österreichischen Nationalrates mit der deutschen Girozentrale u. a. auch der Anschluß der Osterreichischen Sparkasseninstitute an die deutsche Giroorganisation beschlossen. Die deutsche Girozentrale erklärte sich grundsätzlich bereit, die Osterreichischen als gleichberechtigte Mitglieder aufzunehmen, wenn in Osterreich eine der deutschen Girozentrale gleichwertige Einrichtung, d. h. eine Zusammenfassung aller Sparkassen (ohne politischen Einschlag) geschaffen würde.

× Keine Erhöhung der Kalipreise. Der Reichswirtschaftsminister hat die Beanstandung des Reichskalibratesbeschlusses auf Erhöhung der Kalipreise um 12%, auch jener ab 1. September aufrechterhalten. Damit wird der Beschluß des Reichskalibrates hinfällig, und es bleibt bei den bisherigen Preisen. Maßgebend für die Stellungnahme der obersten zuständigen Stelle Deutschlands war wohl die Überzeugung, daß die allgemeine Wirtschaftslage, insbesondere bei der Landwirtschaft, jede Erhöhung des Kalipreises zurzeit als nicht tragbar erscheinen lasse, weshalb auch kaum anzunehmen ist, daß irgendwelche neuen Vorschläge in absehbarer Zeit eine veränderte Stellungnahme finden könnten.

× Zunahme der europäischen Zuderproduktion. Die Erzeugung von Rübenzucker in Europa schätzt das statistische Bureau von F. D. L i c h t in Magdeburg für das mit dem 31. August 1926 abgelaufene Betriebsjahr 1925-26 auf rund 159.15 Millionen Zentner Rohwert gegen eine Erzeugung von rund 141.56 bzw. 101.26 Millionen Zentner in den beiden vorangegangenen Betriebsjahren, deren Erzeugung also um 7.58 bzw. 47.93 Millionen Zentner zurückbleibt.

Der Landwirt Obstweibereitung

Bei der Apfelweibereitung ist darauf zu achten, ob die verwendete Sorte genügend Gerbstoff enthält, um den Wein zu klären und haltbar zu machen. Ist dies nicht der Fall, dann werden herbe Birnen oder reife Schlehen (2 Kilogramm auf ein Meterzentner Apfel) beigegeben. Bei Birnen ist dies nicht nötig. Wein soll nur aus gutem Material (nicht Füllholz) bereitet werden. Man läßt dasselbe 8-10 Tage im Freien nachreifen, dann wird das Obst nach Entfernung der Faulstellen in einem hölzernen Trog mit dem Stompfmesser zu einer breiigen Masse zerleinert, diese kommt dann in einen vollständig reinen Holz- oder Emailbehälter und bleibt 8-10 Stunden bedeckt stehen, um sodann in die Obstpresse zu kommen. (Die Konstruktionen dieser Pressen sind

sehr verschiedenartig, Wert ist auf gute Presstücher zu legen.) Aus 1 Meterzentner Obst werden etwa 30-35 Liter Presssaft gewonnen und in sauberen Gefäßen aufgefassen. Als Gär- und Lagergefäße sollen alte Weinfässer benützt werden; kein frisches Holz darf mit dem Pressgut in Berührung kommen. Ausbräuen mit Seesalz, gutes Spülen und Auschwefeln der Fässer empfiehlt sich jedenfalls. Für kleine Mengen sind auch Glasballons oder Gärkrüge empfehlenswert. Die Gärung erfolgt im Keller (15-18° Celsius); die Gefäße sind nicht ganz zu füllen und das Spundloch ist mit einem Gärtrichter, wie solche in verschiedener Gestalt erhältlich sind, so zu verschließen, daß wohl die Kohlensäure der Gärung entweichen, nicht aber Luft eintreten kann. Nach etwa 6-8 Wochen ist die Gärung beendet und man schreitet zur Abfüllung des Weines. Eine einfache Probe, ob der Wein schon zur Säure vergoren ist, besteht darin, daß man eine Champagnerflasche voll verkorkt und verbindet und sie durch einige Tage in einem Raum mit einer Temperatur von 23-25° Celsius stellt; steigen Kohlensäurebläschen auf, dann ist der Wein noch nicht vergoren, bleibt er dagegen ruhig, so kann abgesehen werden. Der Jungwein kommt in das Lagerfaß, wird spundvoll aufgefällt, die weitere Pflege besteht nur noch darin, daß man von Zeit zu Zeit nachfüllt, um das Verbunsten zu ergänzen. Am besten ist Obstwein nach einem Jahr Lagerung.

I. Trocknen von Pflaumen und Äpfeln.

Das Dörren von Obst wird am besten auf Darren (Holzrahmen mit Drahtgeselehten) am Kochherd, in der Bratröhre oder im Backofen bei nicht zu großer Hitze vorgenommen. Äpfel sind trocken, wenn sie beim Durchbrechen schwammiges Fleisch zeigen, das beim Pressen mit den Fingern keine Feuchtigkeit mehr abgibt; an der Luft werden sie dann bald hart und spröde, greifen sich aber nach einigen Stunden wieder geschmeidig an. Pflaumen sind fertig, sobald sich kein Saft mehr auspressen läßt. Äpfel werden nur geschält gedörrt. Kleine Äpfel bleiben ganz, oder werden als sogenannte „Bezkäpfel“ getrocknet; mit einem Kernausbohrer, einem Stechisen mit kreisrunder Schneide, wird das Kerngehäuse herausgestochen. Große Sorten schneidet man in Scheiben oder Ringscheiben. Das Kerngehäuse muß auf alle Fälle reinlich entfernt werden. Pflaumen werden in der Haut getrocknet. Die entleerten Früchte werden erst bei geringer Wärme — damit das bläuliche Anlaufen vermieden wird — und später bei gesteigerter Hitze gedörrt. Gut ist es, wenn man die Früchte an der Sonne vorerst schwellen lassen kann. Schön glänzend werden Pflaumen, wenn man sie während des Dörrprozesses einigemal an der frischen Luft abbläuen läßt und sie erst dann wieder in den Dörrraum bringt.



Das Resultat des Meisterturniers in Bartsfeld

Das im slowakischen Badeort Bartsfeld (Bardiov) im August abgehaltene Meisterturnier, an dem unser Landsmann Boris Kostic aus Zemun und Dr. Tartakow als Großmeister teilgenommen haben, endete merkwürdiger Weise mit dem Siege Matison, der neben Tartakow die erste Stelle und zwar von 12 erreichbaren Punkten 8½ erreichte, ebenso Tartakow, der mit Matison den ersten und zweiten Preis teilte. Beide gewannen je 5 Partien und machten 7 Remis, darunter auch remis untereinander. Einen wunderschönen Erfolg erzielte der jugoslawische Meister Dr. Kostic aus Sarajewo, der den dritten Preis mit 8 Punkten bekam. Er war also nur um ein halbes Point hinter den ersten und zwei Siegern. Er machte 8 Remis und verlor seine Partie. Auch mit Matison und Tartakow remisierte er. An die 4. Stelle gelangte Meister Costic mit 7½ Punkten. Ihm folgt Kostic mit 7 Punkten. Es war eine Ueberraschung. Man hatte von ihm mehr erwartet, nachdem er anfangs mit afrikanischer Wucht — so sagt Tartakow — alle Gegner schlug, gegen Ende des Turniers aber nachließ und im ganzen drei Partien verlor. Er spielte also weniger auf Remis (nur 4), denn er wollte absolut siegen. Es gelang jedoch nicht, vielleicht war er noch vom Budapester Turnier erschöpft, wie

dies auch bei Kostic und Costic der Fall war. Für Kostic, der vor kurzem von seiner Astenreise zurückgekommen war, herrschte sehr großes Interesse. Tartakow, der in Budapest sehr viel Beachtung hatte, wurde diesmal Sieger hauptsächlich durch seine feine Endspielführung. Matison erkämpfte den Sieg mit seinem scharfen Draußgängertum im Angriff, wobei er sogar als Schwarzer Gambite bot.

Radio

Donnerstag, den 16. September.

Wiener 20 Uhr: Orchesterkonzert des Wiener Symphonieorchesters: Mendelssohn, Mozart, Dvořak, Saint-Saens, Humperdinck, Nicolai; 21 Uhr: Leichte Abendmusik.

Berlin, 20.30 Uhr: 200 Jahre Dichterfest, Beethoven-Fest: 1. Symphonie Nr. 1, C-Dur; 2. Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, 3. Ouvertüre aus der Oper „Coriolan“; 22.30 Uhr: Tanzmusik.

München 19.45 Uhr: Symphoniekonzert: Schumann und Bruckner; 21.30 Uhr: Rezitationen aus Shakespeares „Macbeth“ und aus Racines „Phädra“.

Frankfurt 20 Uhr: Szene aus Goethes „Faust“ für Solisten, Chor und Orchester (von Schumann).

Leipzig 20 Uhr: Robert Schumann: Szene aus Goethes „Faust“ für Solisten, Chor und Orchester.

Rom 21.25 Uhr: Vokal- und Instrumentalkonzert.

Berlin 19 Uhr: „Florentinische Tragödie“, Drama von Wilde in einem Aufzuge; 20 Uhr: Konzert der Militärkapelle.

Rino

Burg - Rino

Donnerstag Eröffnung der neuen Spielsaison mit der Vorstellung zweier erstklassiger, in Spiel wie Ausstattung hervorragender Lustspielschlager: Harold Lloyd in „Die Ehe zu Dritt“ und Buster Keaton, „Der Mann, der nie lacht“ in „Ich suche eine Frau“. 11 Akte der herrlichsten, glänzendsten Unterhaltung. Dieses Programm wird bis einschließlich Sonntag den 19. September vorgeführt und sind die Eintrittspreise infolge enormer Anschaffungskosten mäßig erhöht. Ab 16. September verstärktes Orchester.

Apollo - Rino.

Von Dienstag den 14. bis einschl. Donnerstag den 16. September: „Gefährliche Unschuld“. Mit Laura la Plante und Eugen O'Brien in der Hauptrolle. 7 Akte heißer Liebe, welche im Herzen eines jungen unschuldigen Mädchens zu ihrem Mitternachtsaufbruch auf der Fahrt von Bombay nach Bombay entbrennt. Großer Sturm. Packende Handlung, erstklassige Regie und Ausstattung.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 15. September bis einschließlich Freitag den 17. September: „Zigotto in Verlegenheit“. Groteske Komödie. Lachsalven bei jeder Szene.

Vorstellung an Wochentagen um 8 Uhr abend An Sonn- und Feiertagen Vorstellungen um 16, 18 und 20 Uhr.

Heitere Gefe.

Fern von Kultur. Im Dorfsteiche baden Buben und Mädchen zusammen. Ein Tourist und ein Bauer schauen zu. „Sagen Sie mal, wird denn durch das gemeinsame Baden der Kinder die Sittlichkeit nicht gefährdet?“ „D me! na, da Luderisch hab'n ja no' tel' Meinung von dera Sittlichkeit.“ (Jaun.)

Unlautere Konkurrenz. Der junge Arzt zu seiner Frau: „So eine Gemeinheit von meinem Freund Widert. Da hat er sich neulich bei uns den Wagen verdorben, und nun läßt er sich von meinem Konkurrenten behandeln.“ (Dress Fühlis Illustr. Wochenschau.)

Der Zweck. „Wannst d' eh' die Arbeitslosenunterstützung host, zu was willst denn da in a Arbeit geh'n?“ „Na, daß i streiken kann!“ (Musik.)

Nachrichten aus Ptuj

Unsere Freiwillige Feuerwehr im Jahre 1926

Unsere rührige Freiwillige Feuerwehr hat auch im verflossenen Jahre den deutlichen Beweis erbracht, daß ihre Entwicklung und ihre Schaffertätigkeit dank der musterhaften Leitung und Organisation nichts zu wünschen übrig läßt. Die nachfolgenden Zeilen sollen zeigen, wie notwendig diese humanitäre Institution für unsere gesamte Bevölkerung ist.

Am Schluß des vergangenen Jahres zählte unsere Freiwillige Feuerwehr 69 ausübende und 294 unterstützende Mitglieder.

An Uebungen wurden im vergangenen Jahre 8 Chargen-, 12 Zug- und 8 Gesamtübungen abgehalten. Ferner wurden zur tatsächlichen Ausübung der Wehmannschaft 5 Motor- und 5 Dampfspritzenproben vorgenommen.

Zu allen Theater- und Kinovorstellungen wurden durch die diensthabenden Rotten Feuerwachen gestellt. Außerdem wurden ins Theatergebäude zu wiederholten Malen Feuerbeschaufmissionen entsendet.

Im vergangenen Jahre wurde der Feuerwehr 5 Mal die traurige Pflicht zuteil, Kameraden auf ihrem letzten Wege zu begleiten. Am 15. März beteiligte sich eine große Ordnung am Begräbnisse des Altbürgermeisters von Ptuj und Ehrenmitgliedes Herrn Josef Drnig. Am 29. März geleitete die Wehr den Kameraden Franz Merg nach Hajdina zur letzten Ruhe. Am 7. April wurde dem Rottführer Anton Masten von einer großen Anzahl von Kameraden die letzte Ehre erwiesen. Am 1. Oktober gab die Wehr dem Kameraden Otto Bok und am 10. Oktober dem Wehrmann Karl Weisen das letzte Geleit. (Fortf. f.)

Die Obstschau in unserem Bezirke

Wie wir bereits berichteten, fand dieser Tage in unserem Bezirke eine Obstschau statt, die den Zweck hatte, jene Obstsorten festzustellen, die in unseren Gegenden am besten gedeihen. An der Obstschau beteiligten sich folgende Herren: Regierungsrat Dr. Bončina, Weinbauschuldirektor Zmavc, Professor Priol, Bezirksökonom Zupanec, der Regierungskommissar der Bezirksvertretung Ptuj Michael Brenčič, der Sekretär der Bezirksvertretung Ptuj Sagadin, der Obmann der Filiale Ptuj des Obstzüchtervereines Franz Brenčič, Schulinspektor Gorup und Schulleiter Zolnir.

Als die für unser Klima und unsere Bodenbeschaffenheit zuträglichsten Obstsorten wurden festgestellt: 1. Die Baumans Reinette, 2. die Canada-Reinette, 3. der Rheinische Bohnapfel, 4. der Schöne von Vozloop, 5. der steirische Wintermischling und 6. der Kronprinz Rudolf.

Ueber die Resultate der Obstschau wird ein detaillierter Bericht des Professors Priol in den nächsten Tagen in sämtlichen Fachzeitschriften erscheinen.

Erwähnenswert wäre noch, daß Professor Priol anlässlich der Obstschau an verschiedenen Orten an die versammelten Obstzüchter, die großes Interesse an den Tag legten, beschreibende Vorträge hielt.

p. Cercle français. Am Freitag, den 24. September um 19 Uhr wird im „Marodni dom“ die ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, dann findet sie eine Stunde später statt. Tagesordnung: 1. Berichte des Ausschusses; 2. Bericht der Revisoren; 3. Erteilung des Absolutiums; 4. Neuwahl und 5. Allfälliges. Nach der Versammlung hält Herr Professor Goršič einen Vortrag über seine Eindrücke in Paris.

p. Beginn der Kinovorstellungen. Das hiesige Kino, das während der heißen Jahreszeit durch mehrere Wochen gesperrt war, beginnt in den nächsten Tagen wieder mit den Vorstellungen.

p. Die männliche Leiche, die dieser Tage an die Draubrücke angeschwemmt und geborgen wurde, dürfte schon 8 Tage im Wasser gelegen sein. Man vermutet, daß es sich um die Leiche des Martin Novak handelt, der vor zirka 10 Tagen in Maribor ertrank.

Nachrichten aus Celje

c. Die städtische Sportasse beschloß im heurigen Frühjahr den städtischen Bauplatz an der Ecke der König-Peterstraße und Bodrilgasse anzukaufen und dort ein großes Wohngebäude zu errichten. Mittlerweile verstrichen bereits mehrere Monate, ohne daß die erforderliche Bewilligung von der Obergepanschaft in Maribor eingelangt wäre. Positiv wird diese Frage bald erledigt sein, worauf mit dem Baue spätestens im kommenden Frühjahr begonnen werden soll.

c. Eine interessante Tatsache. Während der heurigen Hopsensaison wurden im Sanitale um ungefähr 500.000 Dinar Zigaretten und Zigarren mehr verbraucht, als im selben Zeitabschnitt außerhalb der Hopsensaison.

c. Zwei neue Gesangsbücher. Dieser Tage erschienen zwei neue Gesangsbücher des Komponisten Herrn Cyril Regelj, Lehrers an der städtischen Volksschule und an der Musikschule (Glasbena Matka) in Celje, unter dem Titel „Reifen“ („Kageljci“). Ein Band umfaßt ein- und zweistimmige Lieder für die Mittelstufe der Volksschulen, ein Band aber zwei- und dreistimmige Lieder für die höhere Stufe der Volksschulen und

für die unteren Klassen der Bürgerschulen. Die Lieder, größtenteils slowenische Volkslieder, sind systematisch angeordnet und es-fektvoll harmonisiert. Bestellungen sind an den Herausgeber Herrn Regelj in Celje zu richten.

c. Ausschreibung der Rolenc-Sitzungen. Dieser Tage wurden die Studienstipendien des verstorbenen Cillier Großkaufmannes Anton Rolenc für das Wintersemester 1926/27 der Mittelschulen ausgeschrieben. Gesuche sind bis 30. d. M. dem Stiftungskuratorium in die Hände des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Ernst Kalar einzureichen.

c. Bautätigkeit. Herr Dr. Anton Božič, Rechtsanwalt in Celje, begann dieser Tage mit dem Baue eines einstöckigen Wohngebäudes in der Miklošičstraße. Das niedere Gebäude, in dem lange Jahre eine Sattlerwerkstätte untergebracht war, wird derzeit niedergerissen. Der Neubau dürfte noch heuer unter Dach gebracht werden.

c. Im städtischen Schlachthause wurden in der vergangenen Woche 26 Ochsen, 21 Kühe 8 Kalbinnen, 67 Kälber und 57 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 408 Kilo Rind-, 1278 Kilo Kalb- und 70 Kilogramm Schweinefleisch.

: S.B. Rapid (Damensektion). Ab heute finden die Damentrainings täglich ab 6 Uhr früh statt. Pünktliches Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.

: Neue dänische Schwimmrekorde. Mit einem nationalen Wettschwimmen schlossen die Schwimmwettkämpfe Dänemarks ab, bei denen es der dänischen Freistilmeisterin Agnete Nielsen gelang, einen dänischen Rekord aufzustellen. Mit 1 : 16 für 100 Meter ist sie zu den besten europäischen Freistilschwimmerinnen zu rechnen. Ein zweiter Rekord wurde im 100 Meter-Brustschwimmen der Damen durch die erst 15jährige Else Jacobsen erzielt. Sie schwamm die Zeit von 1 : 32.6.

Schwurgericht Brandlegung

Gestern hatte sich vor dem Mariborer Schwurgericht die 41jährige, bereits vorherbestrafte Witwe Marie Rajlag aus Rumanca wegen Brandlegung zu verantworten. Sie soll in der Nacht auf den 3. Juli das Gebäude des Besitzers Anton Slana in Budoslavci in Brand gesteckt haben, welche Tat ihr jedoch nicht genügend nachgewiesen werden konnte. Den Geschworenen wurden 4 Fragen gestellt. Die erste Frage auf Brandlegung verneinte sie; die drei übrigen Fragen, betreffend Beleidigung von Amtspersonen, bejahten sie, worauf die Angeklagte zu drei Monaten Arrestes verurteilt wurde.

Theater und Kunst Spielplan des Nationaltheaters in Maribor

Der neue Spielplan für die Saison 1926-1927 liegt vor uns. Schon ein flüchtiger Blick bestätigt die Vermutung, daß hier eine schwere Geburt vor sich gegangen war. Außerdem ist dieses Repertoire auf rein künstlerische Motive nicht zurückzuführen und dürften Erwägungen kassenpolitischer Natur den Ausschlag gegeben haben. Es ist jedenfalls eine Verflachung des Schauspiels eingetreten, die durch die Wahl gewisser Zugstücke kaum verhüllt werden kann. Es sei dem, wie es wolle: der neue Spielplan ist ein Experiment an sich, und diejenigen, die sich dem billigen Glauben hingegeben haben, daß man jetzt unter das „bisherige Experimentieren“ einen dicken Trennungstrich gezogen hat, dürften noch einen Wandel in ihren Anschauungen erleben.

Die Schauspielersaison wird mit der repräsentativen slowenischen Tragödie „Veronika Deseniška“ eingeleitet. Ivan Cankar dürfte wahrscheinlich mit seinem Drama „Zum Wohle des Volkes“ vertreten sein. Von den Serbokroaten sind vertreten: **Perija Petrovič** mit „Erde“, **Milan Begović** mit „Gottmensch“, ferner **Langer** mit „Die Peripherie“, von russischen Schriftstellern werden gegeben: **Turgenev** „Natalie“ und **Averchenko** „Spiel mit dem Tode“, **Emile Zola** „Herese Raquin“, **Sardou** „Die gute Frau“ und **Paul Gerdards** „Lafemex“ bilden den französischen Teil des Repertoires. Der Engländer **Jerome-Jerome** ist mit der Komödie „Miß Hobbs“, **Coward** aber mit dem Lustspiel „Weklenb“ vertreten. Die Deutschen sind diesmal verhältnismäßig schwach vertreten: Zur Aufführung gelangen **Gerhart Hauptmanns** „Biberpelz“, **Ludwig Thomas** „Moral“ und **Wildgans** „Liebe“. Von den übrigen Nationen kämen in Betracht der Spanier **Garay** mit seinem „Unheilvolles Erb“, **Ferenc Molnar** mit „Märchen vom Wolf“ u. der Italiener **Nicodemi** m. „Die Lehrerin“. Im Volksstück sind die Namen **Finzgar**, **Restroy** und **Anzengruber** genannt.

Das Operettenrepertoire weist folgende Neuaufführungen auf: **Bagliacis** „Bajažo“, **Mozarts** komische Oper „Bastien und Bastienne“, ferner **Massenets** „Mann“, **Puccinis** „Madame Butterfly“, **Adams** „Le Postillon“.

Aus der Sportwelt

Sportliche Sensation Internationales Tennisturnier in Maribor

Bobenalopp S.B. Rapid - S.S.R. Maribor

Der kommende Sonntag bringt unserem sportliebenden Publikum nach einiger Zeit wieder einmal eine Sensation, der bereits heute mit seltener Spannung entgegengesehen wird. Die beiden alten Stadtrivalen S.B. Rapid und S.S.R. Maribor treffen sich am genannten Tage zu einem Freundschaftsspiel, um einen Vorgeschmack für den herbstlichen Meisterschaftskampf, der erst in ca. 6 Wochen stattfindet und mit noch nie dagewesener Anspannung aller Kräfte ausgetragen werden dürfte, zu bieten. Beide Klubs haben in der letzten Zeit eine außerordentlich rege Tätigkeit entfaltet und ihr Hauptaugenmerk auf die taktische Ausbildung ihrer Fußballmannschaften verwendet. Beiderseits wurden infolgedessen schon bedeutende Fortschritte beobachtet. An spannenden, interessanten und nervenaufregenden Wendungen wird es also dem sonntägigen Wettspiel nicht fehlen. Bereits heute eine Prognose über den Ausgang des interessanten Wettkampfes zu stellen, wäre völlig verfehlt, da sich beide Klubs, was ihre Spielstärke betrifft, fast die Waage halten. Erst der kommende Sonntag soll uns zeigen, welche Mannschaft die größeren Aussichten für den kommenden Meisterschaftskampf bietet.

Wanderung der Meisterschaftstermine des Kreises Maribor

Bei der gestern im Hotel „Prijamoru“ stattgefundenen außerordentlichen M. D. Sitzung wurden die Fußballmeisterschaftstermine, wie folgt, abgeändert: **Am 26. September:** S.S.R. Mura - S.S.R. Ptuj in Murska Sobota, S.S.R. Svoboda - 1.S.S.R. Maribor in Maribor; **3. Oktober:** S.S.R. Mura - 1.S.S.R. Merkur in Murska Sobota, S.S.R. Ptuj - 1.S.S.R. Maribor in Ptuj, S.B. Rapid - S.S.R. Svoboda in Maribor; **10. Oktober:** S.S.R. Svoboda - 1.S.S.R. Merkur in Maribor, S.S.R. Ptuj - S.B. Rapid in Ptuj, S.S.R. Mura - 1.S.S.R. Maribor in Murska Sobota; **17. Oktober:** 1.S.S.R. Maribor - 1.S.S.R. Merkur in Maribor, S.S.R. Mura - S.B. Rapid in Murska Sobota; **24. Oktober:** S.B. Rapid - 1.S.S.R. Maribor in Maribor, S.S.R. Ptuj - 1.S.S.R. Merkur in Ptuj, S.S.R. Mura - S.S.R. Svoboda in Murska Sobota; **31. Oktober:** S.B. Rapid - 1.S.S.R. Merkur in Maribor, S.S.R. Ptuj - S.S.R. Svoboda in Ptuj.

Nurmi siegt in Düsseldorf Ein Trainingslauf des Weltmeisters.

Der Finnländer ist nach seinen Misserfolgen in Berlin nach Düsseldorf gefahren, wo er gestern an den Start ging. Nurmi hatte dort keinen ernstern Gegner und absolvierte die 5000-Meter-Strecke in imponierendem Stil; es war aber für den Weltmeister doch nur ein Trainingslauf, den er in der guten Zeit von 14:51.2 (Weltrekord 14:28.2) zurücklegte. Hinter Nurmi wurde sein Landsmann Kall in 15:22.4 Zweiter und der Amerikaner Goodwin Dritter. Gegen 5000 Zuschauer wohnten dem Rennen bei.

Dienr besiegt!

Aus New York wird gemeldet: Der deutsche Schwergewichtsbokmeister Franz Dienr, der seit zwei Monaten in Amerika weilte, hat gestern seinen ersten Kampf gegen den sehr guten amerikanischen Schwergewichtsmeister Gorman verloren. Gorman war in vier, Dienr in drei von zehn Runden der Bessere. Ueber den Verlauf des Kampfes wird weiter berichtet, daß die zahlreichen Zuschauer durchaus auf Seite des Deutschen waren, dessen Mißgeschick offensichtlich war. Der Kampf wurde so erbittert geführt, daß beide Boxer schwere blutende Kopfverletzungen davontrugen.

„Jon de L'opumeau“ und Herdis „Rigolotto“. Neu einstudiert wird die f l o m e n t i n e Oper „U r h“ von Viktor Parma. Die romantische Operette, beziehungsweise komische Oper erfährt durch die Aufführung von Offenbachs „S c h ö n e D e l e n a“ eine Bereicherung. F. G.

Arrigo B e d r o I I o zur Uraufführung angenommen. Der Text wurde von Giovanni F o r z a n o nach Dostojewskis Roman bearbeitet.

Merke!

a. Mit der Stradivari-Geige ins Grab. Ein französischer Geiger, Alexander Baillie, der in Perpignan vor kurzem gestorben ist, hat durch letztwillige Verfügung angeordnet, daß ihm die Stradivari-Geige, die er sein Leben lang gespielt hat, mit ins Grab gegeben wird. Der Wunsch ist erfüllt worden, obwohl noch im letzten Augenblick zahlreiche Proteste beim Testamentsverwalter einliefen, die verhindern wollten, daß auf diese Weise ein Erzeugnis des großen italienischen Geigenbauers der Welt verloren geht.

a. Marsatmosphäre. Ueber die Beschaffenheit der Marsatmosphäre, die für die Frage der Bewohnbarkeit unseres Nachbarplaneten von großer Bedeutung ist, haben nach „Reclams Universal“ Beobachtungen von Adams und St. John wertvolle Aufschlüsse gebracht. Jede photographische Aufnahme des Marspektrums zeigt diejenigen Linien, die einer Absorption des ausgehenden Lichtes durch Wasserdampf und Sauerstoff entsprechen. Da diese beiden Gase aber auch in der Erdatmosphäre, die ja das Marslicht auf seinem Wege zum Beobachtungsfelddurchrohr durchsetzen muß, ebenfalls reichlich vorhanden sind, war es bisher unmöglich, eine Trennung dieser Linien nach ihrem Ursprung in der Mars- oder Erdatmosphäre zu erreichen. Den genannten Forschern gelang dies und sie kamen zu dem folgenden Schlusse: Die Marsatmosphäre ist äußerst trocken und sauerstoffarm. Der Wasserdampfgehalt beträgt nur 6 Prozent des der irdischen Luftfülle, der Sauerstoffgehalt ergibt sich zu nur zwei Dritteln der in der Höhe des Mount Everest noch vorhandenen Sauerstoffmenge. Der Luftdruck auf der Marsoberfläche dürfte nur 5 Zentimeter

ter Quecksilber betragen, alles Bedingungen, unter denen die Existenz von Lebewesen ähnlich den irdischen unmöglich ist.

Der Günden bod. „Wer hat den Krug hier zer schlagen?“ — „Mama, ich glaub' der G u n o t muß das gemacht haben.“

Ebles Kraut. Zigarrenhändler: „Wünschen Sie dieselbe Sorte wie neulich?“ — „Nein, diesmal nicht, jetzt sind alle Fliegen in meiner Wohnung tot.“ (Dress Fährnis Illustr. Wochenchau.)

Die Flunder. Bobby sieht zum erstenmal in seinem kurzen Dasein eine Flunder, was ihn zu der Feststellung veranlaßt: „Guck, Mama, der arme Fisch, dem ist wohl die Pneumatik geplatzt!“

Das echte Wildschweinerne. Gast (zur Kellnerin): „Nanu, Marie, wo ist der Herr Wirt?“ — gib's Wildschweinerne. Jetzt ist der Wirt im Stall draußen und reißt die Sau, damit sie wild wird.“

Selbständiges Stubenmädchen
das auch alle Hausarbeiten verrichtet, mit Jahreszeugnissen, 3. alleinstehender Dame für sofort oder 1. Oktober gesucht. Monatsgehalt 400 Din. kein Abendausgang. — Regina Rosenber, Binkovcl. 9639

Bei Firma „Papirhof“ in der Trubarjeva ulica 4 wird unter günstigen Bedingungen **sofort ein 9769 Lehrjunge** aufgenommen, der mindestens 2 Klassen Mittel- oder Bürgerschule absolvierte.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zu tauschen Federplateaunagen gegen Plateaunagen ohne Feder bei Expedition A. Reisman, Bojasińska ul. 6. 9712

Ein schöner Bernhardinerhund u. Angoralagen sind an Tierfreunde gratis abzugeben. Anfr. an die Verw. 9682

Unterricht in der slowenischen Sprache, einzeln und in Gruppen, wird erteilt. Adr. Verw. 9691

Drei Personen werden auf gute Hausmannschaft aufgenommen. Anfr. Verw. 9690

Geschmackvolle Photos-Karten fertigt billig M. Japelj, Photo-Atelier, Aleksandrova cesta 25, Trgovski dom. 8003

Frau Olga Kocianek-Rawosky, lang. Musiklehrerin, Gregorčičeva ul. 32/1, erteilt mod. prakt. Unterricht in Klavier, Geige u. theor. Fächern. Beste Referenzen, solides Honorar. 9747

Gesangskunden erteilt Konzertsängerin Rosa Gruber, Koroska cesta 26/1. Angufr. von 10-16 Uhr. 9728

Klavierunterricht (moderne Technik) erteilt Josefina Gruber. — Anfr. Koroska cesta 26/1 von 10-16 Uhr. 9724

Drahmatragen und Möbel liefert billig Tischlerei, Krelcova ulica 18. 9726

Realitäten

Schöne Besitz in Umgebung v. Maribor zu verkaufen. Angufr. Samstag nachmittags u. Sonntag in Pobrezje, Bertovska cesta 72. 9636

Häuser für Haus oder Villa, Stadt oder nächste Umgebung. Preis 60.000 bis 130.000 Dinar. Anträge unter „Sofort begehbar“ an die Verw. 9750

Beste, 14 Joch Grund, in Dražena Nr. 89, Post Burberg bei Ptuj, zu verkaufen. 9732

Gutgehendes Gasthaus wird Familienverhältnisse halber verpachtet. Anträge unter „Gasthaus 1. Oktober“ an die Verw. 9016

Besseres Gasthaus oder Kaffeehaus, Industrie (Holz, ähnliches) Geschäft in Maribor oder Umgebung kauft erster Restant. Auch als Kompagnon für ertragreiches Unternehmen. Anträge unter „200.000“ an die Verw. 9761

Einmüllenhäuser mit großem Garten zu verkaufen. Kralka Petra cesta 74, Studentl. 9739

Leichter, scharfer Verdienst durch Kauf eines Autos, keine Vorkenntnisse, keine Kauslet notwendig, als Nebenverdienst oder für Frauen 2000 Dinar reiner monatlicher Verdienst. Moderne Biken, Verkauf oder Pacht, Greislerei, guter Posten, 15.000 Dinar. 9749

Realitätenbüro „Napib“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jiger, Juwelier, Maribor. 8603

Ferrisjahrad, gut erhalten, wird gekauft. Anträge unter „Fahrrad“ an die Verw. 9756

Zu verkaufen

Einspänner, leichter Protowagen und Protowagen bei Franz Jerk, Jugoslovanski trg 8, neben Bezirksbauhauptmannschaft. 9564

Komplettes Schmiedewerkzeug in sehr gutem Zustand samt Eisenvorrat billig zu verkaufen. Krot, Račje bei Maribor. 9683

Technische Hochschüler, Achtung! Zu verkaufen Fachbücher (Hochbau) u. Vorträge (Handschrift). Anfr. Verw. 9695

Kleines D. A. M. Motorrad zu verkaufen. Anfr. beim Postler. Mühle Scharbaum. 9680

Großes Aquarium verkauft Pucher, Gosposka ul. 10. 9731

Großes Bett, Nachtkasten, hart, zwei Büchschauten, groß, ein Kleiderstod, Küchengeschirr, Küchenschüssel zu verkaufen. Anfragen bei Spahel, Zimmer 6 von 9 bis 10 und 15 bis 17 Uhr. 9729

Große eiserne Spindelpresse für alles geeignet, mit Überlegung, total Trockenpresse, billig zu verkaufen. Anfr. Schmied Bedar, Pod mostom 10. 9733

Schönes Speisezimmer zu verkaufen. Anfr. Verw. 9734

Französische Unterrichtsbriefe, Methode Toussaint-Langenscheidt um 200 Din. zu verkaufen. Täglich von halb 15-15 Uhr Krelcova ul. 6/1 links. 9700

Zweckbrot, täglich frisch gebackt, zu haben bei Gutsverwaltung Burgmaierhof. 9758

Guterhaltener 11er Kleiderkasten 220 Dinar, Schlafdivan 500, Nähmaschine 600, Kfzmatrassen 120, Spiegekasten 70, 2 Kinderwagen 120, 200, großer Teppich 150, 2 Steppdecken je 30, 3 Kissen, Bettencasse, 3 Polster je 40, H. Waschkasten 80 Dinar. — Anfr. Kotovski trg 8/1 links. 9760

Staubsauger, Marke „Electro-Lux“, neu, preiswert zu verkaufen. Anfr. Stolna ulica 5. 9740

2 Anwesenangebote für 15 bis 16 Jahre 300 Din., 2 Damenmütel Stüd 200 Din., Perrenwintemantel 200 Dinar. Anfr. Aleksandrova cesta 10, Hof. 9761

Zu vermieten

Schönes möbliertes Zimmer m. 2 Betten zu vergeben. Sodna ul. 26, Part, rechts, Tür 2. 9708

Möbl. Zimmer, separ., elektrif. Licht, sofort abzugeben. Aleksandrova cesta 44/2. 9741

Möbl. Zimmer ab 1. Oktober samt Verpflegung zu vermieten. Minista ul. 32/2 rechts. 9746

Elegantes Zimmer an feinen Herrn zu vermieten. Gregorčičeva ul. 12, Tür 7. 9738

Zu mieten gesucht

Zimmer mit Küchenbenützung, (auch möblierte), Fremdwohnungen, unbefüllte Räume, Geschäftskotale, Kanzleiräume. Anträge: „Marfan“, Kotovski trg Nr. 4. 9752

Reines Zimmer oder Kabinett wird von solidem Kellenden zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. unter „Nr. 1026“ . 9730

Wohnung, 1 oder 2 Zimmer u. Küche, von kinderlosem Ehepaar dringend gesucht. Adr. Popovič, Aleksandrova cesta 44/1. 9726

Solider Herr sucht möbl. Zimmer mit 1. Oktober. Anträge u. „Amerikaner“ an die Verwalt. 9700

Stellengesuche

Kontoristin mit mehrjähriger Praxis wünscht ihre Stelle zu ändern. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 23“ an die Verwaltg. 9685

Militärverwaltungsbeamter d. R. sucht Stelle als Sekretär, Korrespondent, Magazineur od. dgl. Deutsch, Slowenisch, Russisch schreiben. Gest. Anträge u. „Vertrauensstelle“ an die Verw. 9735

Erstklassiger Herrenbediener, Spezialist in Dabitolp-Haarschneiden, sucht Posten. Anträge unter „Tüchtig 40“ an die Verw. 9748

Kanzleikraft, mit allen Arbeiten Deutsch und Slowenisch vertraut, sucht Stelle. Anfr. an die Verw. unter „Kontoristin“. 9736

Kassierin, sehr verlässlich, mit guten Referenzen, sucht Stelle in einem Geschäft, Kaffeehaus oder größerer Restauration. Gest. Zuschriften an die Verw. unter „Kassierin“. 9737

Offene Stellen

Gesucht Kontoristin m. Kenntnis der Buchführung, Korrespondenz Slowenisch, Deutsch. Offerte an Velika tabarna, Maribor. 9727

Mädchen für alles nach Zagreb gesucht. Meglic, Joze Bošnjakova ulica 21/1. 9742

Elite - Konzert

Velka kavarna

ab 16. September

KAPLANEK/

Charles' on Band

Erstklassiges modernes

Orchester

TÄGLICH

in der

Velka kavarna

Erzieherin, welche die serbische, deutsche und französische Sprache vollkommen beherrscht, wird zu 14jährigem Mädchen und 12-jährigem Knaben nach Subotica gesucht. Schriftliche Angebote an Diamant, Maribor, Kopitarjeva ul. 11. 9688

Praktikant mit Anfangsgehalt wird aufgenommen. Kleiderfabrik „Maros“, Ruška cesta 45. 9694

Mädchen für alles, die selbständig und perfekt Koch und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, zu kinderlosem Ehepaar (Fabrikdirektor) in der Nähe Ljubljana gesucht. Anträge unter „Ehrlich u. tüchtig“ an die Verw. 9755

Beitrag der Marburger Zeitung

KONTORIST

jüngere Kraft, beider Landessprachen mächtig perfekter Stenograph, wird akzeptiert bei Ed. Suppanz, Pristava. 9716

Billig zu verkaufen

zwei Messingstallagen, komplett, mit Glas für zwei größere Auslagen, drei Glaskasten für Waren und drei Pulte.

Den Preis teilt mit Herr Josip Grah in der Kürschnerei Rogina, Gosposka ul. 26

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Stamiz, geb. Pukl

Hausbesitzergattin und Gastwirtin

welche Donnerstag, 16. September um 4 Uhr im 58. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist. Die entselte Hülle unserer teuren Verblichenen wird Samstag, 18. September um halb 15 Uhr im Trauerhause, Kacjanerjeva ulica 17, feierlich eingesegnet und sodann am kirchl. Friedhofe in Pobrezje in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 20. September um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. 9753

MARIBOR, den 16. September 1926.

Franz Stamiz, Gatte.

Karolina Riedl, geb. Stamiz, Nida Jurgee, geb. Stamiz, Kinder. — Karl Riedl, Blasius Jurgee, Schwiegersöhne. — Franziska Moser, geb. Pukl, Josefina Nözl, geb. Pukl, Schwestern. — Anton Pukl, Bruder. — Felix Moser, Martin Nözl, Otto Ruggli, Schwager. Maria Krainz, geb. Stamiz, Schwägerin. — Sämtliche Enkeln.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.